

Kommt, los, Kinder von der Erde,
der Tag von Ruhm is endlich da.
Gegn uns hebt man die Fahne,
die blutet von Kohle und Gas.
Hört ihr aufn Käffern, auf dem Land,
diese mutigen Menschen?
Die kommen in eure Arme
und die Söhne und Freundis kommen mit.

Chor

An die Banner, Leute,
bildet eure Reihen.
Gehn wir, gehn wir.
Daß das Orange hier
die Straße schön schmückt.

Strophe 2

Was will diese Bande von Assis,
von Verrätis, von Bonzis?
Für wen diese Steine, so peinlich,
die Schellen seit Langem bereit?
Leute, für uns, was für n Witz, plötzlich,
welche Transporte treibt der an?
Wir sind es, bei denen man nachdenkt
uns zu verkaufen an die Ägyptis.

Strophe 3

Was jetzt? Gruppen von Reichen
machn das Gesetz in unsn Häusern.
Was, Gruppen an Söldnis und Gangstis
schubsen unse Leute aufn Bodn.
Gott, unse Hände in Schellen,
unser Rücken wölbt sich unterm Knie,
Gangstis bestimmen das Leben, die Meistis für unser Schicksal.

Strophe 4

Zittert, Verbrechis und ihr Fiesen,
die Schande von allen Parteien,
zittert, eure Projekte, zu töten,
werden ne Strafe bekommen.
Wenn die gehn, unse jungen Heldis,
steht alles auf zum Gehn für die,
produziert die Erde neue,
die sich dann setzn auf die Straße.

Strophe 5

Leute, wir, die wir hier mutig sind,
hockn uns hin und ertragn die Folgn.
Nehm wir doch auch die Taurigen mit,
die leider sich jetzt bewaffnen.
Aber der Gangster voll Blut,
aber die Komplizis von Trump.

Die Tiger, die ohne Gnade
die Brust zerreißen von der Mama.

Strophe 6

Liebe Liebe zu der Erde
führ uns, trag mit unse Arme,
Freiheit jetzt, Freiheit jetzt, teure,
sitz mit den, die sitzen für dich.
Unter unsen Fahnen, da gewinnen
zu den Tönen von allen Frauen,
daß die Polizei, die uns trägt,
den Gewinn sieht und unsn Ruhm, Klima.

Strophe 7

Wir kommen mit dem Windrad, Sonne,
wenn unse Eltern gekuscht ham,
wir finden von ihn Staub und Asche
und auch die Spur von ihm Mut.
Wenig neidisch, nach den zu leben,
als ihren Sarg noch zu teiln
ham wir die krasse Dreistigkeit,
den zu folgen und für die zu lebn.